



# VJB TAGUNG 2015

## in Berlin

Berlin – immer eine Reise wert



In Berlin: Mitglieder der Vereinigung Junger Bauunternehmer (VJB), 3.v.l. vorne Jan Jacobsen, Geschäftsführer im BGV

In diesem Jahr fand die Jungunternehmertagung in der Hauptstadt statt und da durfte die Politik nicht fehlen. Daher standen die wichtigsten politischen Themen, die die Bauwirtschaft zu Jahresbeginn 2015 bewegen, im Mittelpunkt des Beitrags zur Lobbyarbeit des ZDB und in der Rede von Staatssekretär Gunther Adler aus dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Stadtentwicklung.

Es ging zunächst um die Finanzierung unserer Infrastruktur. Dr. Andreas Geyer, Leiter der Hauptabteilung Wirtschaft im ZDB, machte deutlich, wie groß der Finanzierungsbedarf tatsächlich ist und wie die derzeitige politische Gemengelage sich darstellt. Für das Baugewerbe sind ÖPP-Projekte im Straßenbau nicht tolerabel, da nur wenige große, internationale Baukonzerne sie stemmen können und sie daher zu Lasten der mittelstän-

dischen Bauunternehmen und ihren Beschäftigten gehen.

Gunther Adler stellte persönlich die Ziele der Baupolitik der Bundesregierung vor. Er ging vor allem auf den Wohnungsbau ein und wies auf die gute Zusammenarbeit im Rahmen des Bündnisses für bezahlbares Wohnen hin. Die Bundesregierung hat die energetische Gebäudesanierung weiter im Fokus; kurz zuvor hatte das Scheitern der steuerlichen Förderung der energetischen Sanierung im Koalitionsausschuss für heftige Wellen gesorgt.

Weiterhin kamen die Themen Fachkräftesicherung, Mindestlohn und Arbeitsstättenverordnung zur Sprache. Neben der Politik standen handfeste betriebswirtschaftliche Themen auf der Tagesordnung: Dass sich auch kleinere Firmen ernsthaft mit Marketing und damit mit der strategischen Ausrichtung ihrer Betriebe befassen müssen,

machte Lutz Nierhoff aus Hamburg eindrucksvoll deutlich. Martin Hoppe von der DATEV aus Nürnberg stellte vor, wie die Zusammenarbeit zwischen Bauunternehmen und Steuerberater im Idealfall funktionieren und den Unternehmer entlasten kann.

Als Exkursion stand die Baustelle der U-Bahnlinie 5, der sog. Kanzler-U-Bahn, auf dem Programm. Beim Roten Rathaus wartet die Tunnelvortriebsmaschine Bärlinge auf ihren Einsatz, denn aufgrund einer Havarie konnte noch nicht mit dem Bau der zweiten Tunnelröhre begonnen werden. Danach ging es zum neuen Kreuzungsbahnhof „Unter den Linden“. Hier konnte man erahnen, welche Dimension das gesamte Projekt des U-Bahn-Baus hat. Am Abend gab es Kultur mit Humboldt-Box und einem Improvisationstheater in Kreuzberg. Auch 2016 soll die Jungunternehmertagung in Berlin stattfinden. ■ ■ ■ BA